

Akutnotstand in Kinderbetreuung

Nicht nur die Bürger, auch viele Stadträte waren überrascht, am 1. Mai in der Lokalzeitung zu lesen, dass in unserer Gemeinde 47 Betreuungsplätze für Kleinkinder fehlen. Mehrere Anfragen aus dem Rat hatte die Verwaltung in den letzten Jahren so beantwortet: man könne den aktuellen Bedarf decken, alles sei unter Kontrolle. Nur für den erwartbar höheren Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen in Zukunft müsse man sich rüsten. Aktiv werdende Eltern belegen hingegen, schon in der aktuellen Situation herrscht Notstand.

Stadträte müssen eigentlich darauf vertrauen können, von der Verwaltung wahrheitsgetreue Antworten auf ihre Anfragen zu erhalten. Noch im November 2022 wurde in einer Klausur versichert, bei den Kitaplätzen bestünde eine Reservekapazität. Dann wurde schon im Frühjahr 2023 der Fall junger Eltern bekannt, die ihre einjährige Tochter Tag für Tag in eine Nachbargemeinde bringen müssen. Und vor wenigen Wochen luden betroffene Eltern in Plankstetten zu einem Elternabend ein, auf dem sie auf ein weit größeres Ausmaß an fehlenden Betreuungsplätzen hinwiesen.

Über mehrere Jahre hatte man im Rat Sanierung oder Neubau des Kindergarten St. Marien in Berching diskutiert. Obwohl der Zustand des Baus als sehr schlecht dargestellt wurde, sind die Planungen nach einem Beschluss zum Neubau im Oktober 2020 abrupt zum Erliegen gekommen. Seither kann der Betrieb zu unserer Überraschung auch so weiterlaufen. Im Frühjahr 2023, frisch zurück aus dem Krankenstand, verkündete der Bürgermeister im Rat unvermittelt die Notwendigkeit, die Kapazität zur Kinderbetreuung sofort auszuweiten. Der bis dahin umstrittene Neubau an der Südtangente wurde daraufhin beschlossen. Welche Statistiken und Überlegungen den entschiedenen Vorstoß des Bürgermeister veranlasst hatten, teilte er dem Rat trotz ausdrücklicher Nachfrage nicht mit. Immerhin wird das Bauprojekt jetzt mit hoher Priorität vorbereitet.

Zusätzlich zum seit 14 Jahren aufgeschobenen Handlungsbedarf bei der Grund- und Mittelschule kommt jetzt die Vernachlässigung einer weiteren gemeindlichen Pflichtaufgabe ans Licht. Unsere Großgemeinde ist nicht ausreichend für die gesetzlich verpflichtende Betreuung unserer jüngsten Mitbürger gerüstet. Man strickt eine Notlösung, die wieder mal Extrageld kostet, aus Sicht der jungen Eltern aber wenig befriedigend ist. In den letzten Jahren haben wir wiederholt einen Mangel an langfristiger Orientierung in unserer Lokalpolitik kritisiert. Der Akutnotstand in der Kinderbetreuung ist eine erneute Bestätigung für die Berechtigung unserer Kritik.

Demokratisches Forum Berching

Werner Stork, Dr. Franz Donhauser

E-Mail: fm.donhauser@gmail.com

Internet: www.df-berching.de

V.i.S.d.P.: Dr. Franz Donhauser
